

Zeitschrift: Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Annuaire / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1989)

Buchbesprechung: Chronique de Malacors, 1489-1989, 500 ans de la bourgeoisie, la
famille de Wolff à Sion

Autor: Vittoz, Roger

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tion bereits ihren Abschluss findet.

Mit den Beiträgen von J.E. Schroeder-Hohenwarth über die Ehefrau des Obristleutnants in schwedischen Diensten Hans Christoph von Schachten und Philipp Georg Graf Gudenus "Chez nous", ein unbekannter böhmischer "Gotha" und dem Namenregister schliesst dieser 300 Seiten umfassende Doppelband.

Ernst W. Alther

Chronique de Malacors, 1489-1989 (vgl. Besprechung in französischer Sprache). Ein kleines Team von Angehörigen hat diese 500 Jahre umfassende, aufgrund des von Albert de Wolff zusammengetragenen Materials aufgebaute Familiengeschichte verfasst. Diese Autorinnen und Autoren verstanden es, einen lebendigen Text abzufassen, und neben der Familie Wolff auch über die walliser Reformierten und über das höhere Schulwesen im Wallis zu berichten, mit ausführlichen genealogischen, biographischen und persönlichen Angaben, über die Roger Vittoz ausführlicher berichtet.

Ernst W. Alther

Chronique de Malacors, 1489-1989, 500 ans de la bourgeoisie, la famille de Wolff à Sion.

Sion, Fondation de Wolff, 1989, 271 pages dont 63 pages d'annexes et illustrations, hors-textes.

Le 24 juin 1489 Bartholomé Wolff, donzel, noble du Saint Empire romain germanique est reçu bourgeois de Sion. En 1513 il est anobli par l'empereur Maximilien I pour services rendus.

Le 500e anniversaire de l'entrée de la famille de Wolff dans la baronnie de Sion offre l'opportunité aux descendants de Bartholomé Lupus alias Wolff de réaliser une généalogie familiale.

Cette étude est l'occasion d'aborder divers thèmes de l'histoire locale et des relations internationales. Le lecteur peut ainsi se familiariser avec des éléments d'étymologie, d'héraldique, de dialectologie, de généalogie, de controverses religieuses relatives au protestantisme, de vie sociale, d'histoire du mercenariat, d'éducation et bien d'autres matières encore.

Cet ouvrage agréablement présenté est richement illustré, tant par des photographies en couleurs qu'en noir et blanc; une chronologie comparée permet de situer la famille de Wolff dans¹ les concerts sédunois, valaisan, confédéré et européen; divers tableaux généalogiques apportent autant d'informations sur l'histoire familiale et, finalement, fait qui e'est pas

a dédaigner, la présence d'un index onomastique facilite la tâche du lecteur curieux et désireux de reprendre certains points.

Pour conclure, n'oublions pas de mentionner les auteurs des textes qui composent l'ouvrage: ce sont Monsieur Hubert de Wolff, président de la commission de rédaction et ses collaboratrices et collaborateurs, mesdames et Messieurs Albert de Wolff, Charlotte de Wolff, Emmanuelle de Wolff, Antoinette de Wolff-Simonetta, Edouard de Wolff, Baudouin de Wolff, François de Wolff, Albert Hamon, Léonard Pierre Closuit, Olivier Clottu, Frédéric Giroud.

Roger Vittoz

Alther Ernst W., Brunner Fritz: Vom Ammann zum Gemeindeammann. Die Wappenscheibe des Gerichts zu Goldach von Niklaus Wirt aus dem Jahre 1580. SA aus dem Rorschacher Neujahrsblatt 1990

Letztes Jahr feierte die st.gallische Gemeinde Goldach die Tatsache, dass ihr Name vor 1200 Jahren erstmals erwähnt wurde, mit einer Reihe von Veranstaltungen. Ein krönender Abschluss all dieser Feierlichkeiten ist nun die Veröffentlichung einer heraldisch-genealogischen Arbeit unseres Redaktors, Dr. Ernst W. Alther, der damit auch jener Gemeinde einen wertvollen Beitrag leistete, in der er 9 Jahre seiner Jugend verbringen durfte.

Die lange Liste der Ammänner führt uns in die Zeit des tatkräftigen St. Galler Abtes Ulrich Rösch (1426-1491), der im Jahre 1463 zum Abt ernannt wurde und als Wiederhersteller der Abtei in die Geschichte eingegangen ist. Er sorgte für den Kauf verschiedener Niedergerichte, so auch Goldach, dem er eine neue Öffnung, also eine Rechts- und Gerichtsordnung verlieh. Fortan durften die Goldacher aus einem Dreierorschlag den Ammann als ersten Richter wählen. An den vierzehntäglichen Gerichtsverhandlungen hatte der Ammann die Rechte der Abtei wie auch diejenigen der Gerichtsgemeinde wahrzunehmen. Das Verzeichnis für die Zeit der alten Gerichtsordnung (1463-1798) umfasst 40 Namen und es wundert den Kenner sicher nicht, dass sie auch heute noch nicht ganz vollständig vorliegt. Mit dem Ende des Ancien Régime endete auch die fürststädtische Regierungszeit und auch weitgehend die Selbständigkeit von Goldach. Die Vorschrift, dass im neuen Kanton nur Pfarreien mit über 1000 Seelen eine politische Gemeinde bilden durften, führte dazu dass Goldach zu Mörschwil geschlagen wurde. Erst 1826 erlangte der Ort wieder die Gemeindeautonomie. Eine zweite Liste mit 16 Gemeindeammännern weist uns den Weg in die Gegenwart. Diese Aufzählung aller bekannten Ammänner wurde eine wohl abgerundete Fortsetzung der bisherigen Erkenntnisse, beinhaltet aber auch notwendige Ergänzungen. Bereits 1947 erschien eine Schrift über die Ammänner Goldlachs aus der Hand